











Persönlich besucht von Rebecca Axcell, www.thelostsociety.com



## TUMAREN CAMP LAIKIPIA, KENIA

Oftmals ist man auf einer Safari ein Zuschauer, der die Schönheit der Natur beobachtet – aber trotz der Nähe irgendwie im Abseits bleibt. Um einen Ort und einen Moment wirklich zu erleben, müssen wir in sie eintauchen. Fühlen. Schmecken. Atmen. Das ist die Essenz von Karisia Walking Safaris. Es geht darum, zurück zu unseren Wurzeln zu kommen. Zu dem, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, in all seinen rohen, zerbrechlichen und ehrfurchtgebietenden Wundern. Das Zeltcamp Tumaren befindet sich in Laikipia im wilden und felsigen Norden Kenias. Ursprünglich war es das Zuhause der Besitzer Kerry und Jamie und verfügt über sieben große, umweltfreundliche Zelte, die mit Solarstrom und fließendem Wasser betrieben werden und in denen Paare oder eine Familie mit bis zu fünf Personen unterkommen können. Je länger Sie bleiben, desto besser, denn bei diesem Erlebnis geht es um so viel mehr als nur um Wildbeobachtungen. Neben der Erkundung der Wildnis, der Felsen von Laikipia zu Fuß oder auf dem Kamel mit den ausgezeichneten örtlichen Masai- und Samburu-Führern kann ein typischer Tag in Tumaren auch Klettern, Wildschwimmen, Markt- oder Schulbesuche, Perlenstickerei mit den Samburu-Damen, die Herstellung von Speeren und andere Samburu-Beschäftigungen beinhalten. Man kann sogar versuchen, ein Kamel zu melken (wobei ich kläglich gescheitert bin) ... Auch im Wohnerlebnis bietet Karisia Vielfalt: Man kann zwischen einfachen Kuppeln bis hin zu luxuriösen mobilen Safarizelten wählen, die auf einem Kamel verpackt und transportiert werden – und rechtzeitig am nächsten Standort wieder aufgebaut werden. Man selbst kommt zu Fuß an und wird herzlich mit einem kalten Bier und einem frisch zubereiteten Mittagessen begrüßt. Am Abend folgt ein weiteres Highlight. Die heiße Dusche nach einer Wanderung unterm magischen Sternenhimmel. Meine persönliche Empfehlung: Eine drei- bis fünftägige Wandersafari, die mit einem Aufenthalt in Tumaren endet, um sich mit einem Buch im Schatten eines Baumes zu entspannen und die Wildtiere zu beobachten, die vor dem Hintergrund eines endlosen Horizonts umherstreifen.

▶ www.karisia.com

## RIYAD EL CADI, MARRAKESCH, MAROKKO

Inmitten der Altstadt von Marrakesch hat sich die Deutsche Julia Bartels mit ihrem außergewöhnlichen Riyad einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Als Diplomaten-Tochter lebte sie mit ihren Eltern hier und war von Kind an von der "Perle des Südens", wie Marrakesch ja genannt wird, begeistert. Was an ihrem "Stadthaus" so besonders ist, merkt man bei einem Rundgang durch die insgesamt sieben Häuser – alle in traditioneller marokkanischer Architektur mit anatolischen Kelims, osmanischen Stickereien und mittelalterlichen Holzarbeiten aus Fès. Ja, man kann sich hier in den vielen Höfen und Patios schon verlaufen, denn die 12 Suiten und Zimmer verteilen sich über fünf miteinander verbundene Innenhöfe: dem "Großen Patio" im Haupthaus, der "Douiriya" mit dem Küchenhof, dem "Blauen Haus" und dem benachbarten "Palmenhaus" mit seinen zwei Höfen. Daneben laden noch drei Salons und die Alkoven zum Lesen oder Bridge spielen sowie die ausladenden Terrassen mit Zelten und Liegestühlen zum Sonnenbaden oder Relaxen ein. Der Blick von hier auf das Atlasgebirge und den Souk ist einfach nur fantastisch. Zur Abkühlung dient dann ein kleiner beheizter Pool mit Jacuzzi in einem der hübschen Innenhöfe. Bei meinem Besuch zeigt mir Julia ihre umfangreiche Bibliothek mit Literatur über Marokko und eine reichhaltige Sammlung klassischer Musik, moderne Bilder und dazu dörfliche Keramik aus Marokko. Ein Hammam für Massagen toppt noch das vielseitige Angebot, das die trubelige Stadt gern mal zur Nebensache werden lässt. Eine schöne Ruhe-Oase inmitten des quirligen Souks.

▶ www.riyadelcadi.com







Persönlich besucht von Elsa-Maria Honecker



